



JAHRESBERICHT 2022



ART-THERAPIE

Fondation | Stiftung | Fondazione

ECKDATEN

UNSERE
TÄTIGKEIT IN
ZAHLEN 2022

14

aktive
Partnerspitäler



23

Therapeuten



16

Programme



2'274

Patienten



9'014

Therapiesitzungen



7'067

Therapiestunden



SEIT 2008

30'094

Patienten

101'256

Therapiesitzungen

79'740

Therapiestunden

MEHR LEBENSQUALITÄT FÜR KRANKE KINDER IM SPITAL

Die Fondation ART-THERAPIE ist eine Schweizer Stiftung mit dem Zweck, Kunsttherapieprogramme für kranke Neugeborene, Kinder und Jugendliche in Schweizer Spitälern zu fördern. Die nicht-invasive und wissenschaftlich anerkannte Therapieform wird im Rahmen eines multidisziplinären Behandlungskonzepts bei Frühgeborenen, kranken Neugeborenen oder jungen Patienten mit z.B. Krebserkrankungen, chronischen Leiden oder psychischen Erkrankungen eingesetzt. Die Stiftung wurde 2008 auf Initiative von Charlotte Leber zusammen mit sechs Spitälern gegründet und ist als gemeinnützig anerkannt.

Heute finanziert sie Kunsttherapieprogramme in vierzehn Kliniken in der Schweiz, darunter in allen Universitätsspitälern, in drei unabhängigen Kinderspitälern und grossen Kantonsspitälern. Viele Spitäler beteiligen sich mittlerweile an den Therapiekosten, sind aber noch nicht in der Lage, diese vollständig zu übernehmen. Die finanzielle Lage ist insbesondere in Kinderspitälern prekär, weshalb sie auf unsere Unterstützung angewiesen sind.

www.arttherapie.org



Gender-Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.

Bild Deckblatt: Kunsttherapie auf der Onkologie im Universitäts-Kinderspital Zürich [Kispi].

INHALT

FONDATION ART-THERAPIE

Rue de Beaumont 11
CH-1206 Genève
Tel. +41 78 838 24 26
info@arttherapie.org
www.arttherapie.org

Büro Zürich :
Eierbrechtstrasse 16
CH-8053 Zürich

Bank : CREDIT SUISSE
IBAN : CH19 0483 5148 9262 1100 0
PostFinance : 12-731551-9
IBAN : CH29 0900 0000 1273 1551 9

Hoffnung	5
Vorwort der Geschäftsführung	6
Partnerspitäler	8
Einblicke	12
Bekanntheit stärken	18
Neue Wege	20
Bericht des Stiftungsrates für das Geschäftsjahr 2022	22
Bilanz und Betriebsrechnung 2022	24
Stiftungsorgane	26
Grosszügige Gönner schenken uns ihr Vertrauen	28



Kunsttherapie im Ostschweizer Kinderspital St. Gallen.

HOFFNUNG

Stolz, Freude, Erleichterung – trotz grossen Herausforderungen, die das Jahr an alle stellte, durften wir uns über positive Entwicklungen und gute Erfahrungen freuen. In einem stark geforderten Gesundheitswesen – zu der Pandemie kam die zunehmende Belastung durch die Viruserkrankung RSV bei Kleinkindern – hat sich die Kunsttherapie bewährt und als unverzichtbar erwiesen. Dies insbesondere dank dem grossen Einsatz der Therapeuten als wichtige Bezugspersonen für die kranken Kinder und Stütze für deren Familienangehörige.

In schwierigen Zeiten nimmt auch die psychische Belastung der kleinen Patienten zu und damit die Nachfrage

nach Therapien, die sie wirksam dabei unterstützen, ihre Lebenskraft, Mut und Freude wiederzufinden und zu genesen.

Kunsttherapie ist definitiv in der Öffentlichkeit angekommen. Fachpublikationen und Studien beweisen dies zunehmend, ebenso wie die Publikation von Sachbüchern für ein interessiertes Publikum, die stark nachgefragt werden. Zu dieser Bewusstseinsbildung hat unsere Tätigkeit in den Spitälern beigetragen und damit werden auch die unermüdlichen Anstrengungen der Fondation ART-THERAPIE belohnt.

Nur dank der Unterstützung durch unsere zahlreichen Gönner sind wir



in der Lage, diese wertvollen Therapien weiterhin zu fördern und unser Ziel, sie noch mehr kranken Kindern zugänglich zu machen, zu erreichen. Dafür danken wir allen von Herzen und freuen uns darauf, den weiteren Weg mit ihnen zu gehen.

Charlotte Leber
Präsidentin des Stiftungsrates

VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Seit 2008 engagiert sich die Fondation ART-THERAPIE für die Einführung von Kunsttherapie in das ganzheitliche Behandlungskonzept in Spitälern und für die Anerkennung dieser nicht invasiven Therapieform. Die Rückmeldungen aus den Kinderkliniken sind sehr ermutigend, sei es von medizinischen Fachkräften, betroffenen Eltern oder kranken Kindern. Die Nachfrage nach Kunsttherapie steigt stetig – im Gegensatz zu den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln in den Spitälern. Aus diesem Grund ist unser Engagement als private Stiftung weiterhin nötig.

Die Rahmenbedingungen im Stiftungswesen sowie in den Spitälern

stellen uns jedoch vor neue Herausforderungen, die wir mit einem engagierten Team zu meistern versuchen. Auch im Jahr 2022 konnte die Finanzierung aller Programme in den 14 Partnerspitälern dank grosszügigen Gönnern gesichert werden, wofür wir sehr dankbar sind. Die angepasste Fundraising Strategie, unterstützt von einer gut durchdachten Sensibilisierungsarbeit, wurde belohnt. Die Bewältigung der vielfältigen Aufgaben wird durch ein überaus engagiertes Team getragen. Wir sind stolz Mitarbeiterinnen zu haben, die tagtäglich – jede in der eigenen Art – mit Kopf und Herz eine herausragende Leistung erbringen.

Als Geschäftsführerin bin ich überaus dankbar, auf dieses Team sowie

auf die Unterstützung des Stiftungsrats zu zählen.

Das nächste Jahr werden wir in Genf, wo die Wurzeln unserer Stiftung liegen, zwei neue Programme im HUG (*Hôpitaux universitaires de Genève*) unterstützen: In der Pädopsychiatrie mit Musiktherapie und auf der pädiatrischen Intensivstation mit Kunsttherapie.

Wir blicken dem neuen Jahr voller Zuversicht entgegen und freuen uns, noch mehr kranken Kindern und Jugendlichen auf ihrem Weg zur Genesung zu helfen.

Silvana Mombelli Thommen
Geschäftsführerin



V.l.n.r. Cassandra Pereira, Silvana Mombelli Thommen, Muriel Leber, Sophie Tarchini, Michaela Keiser.

PARTNERSPITÄLER



Wissenswertes

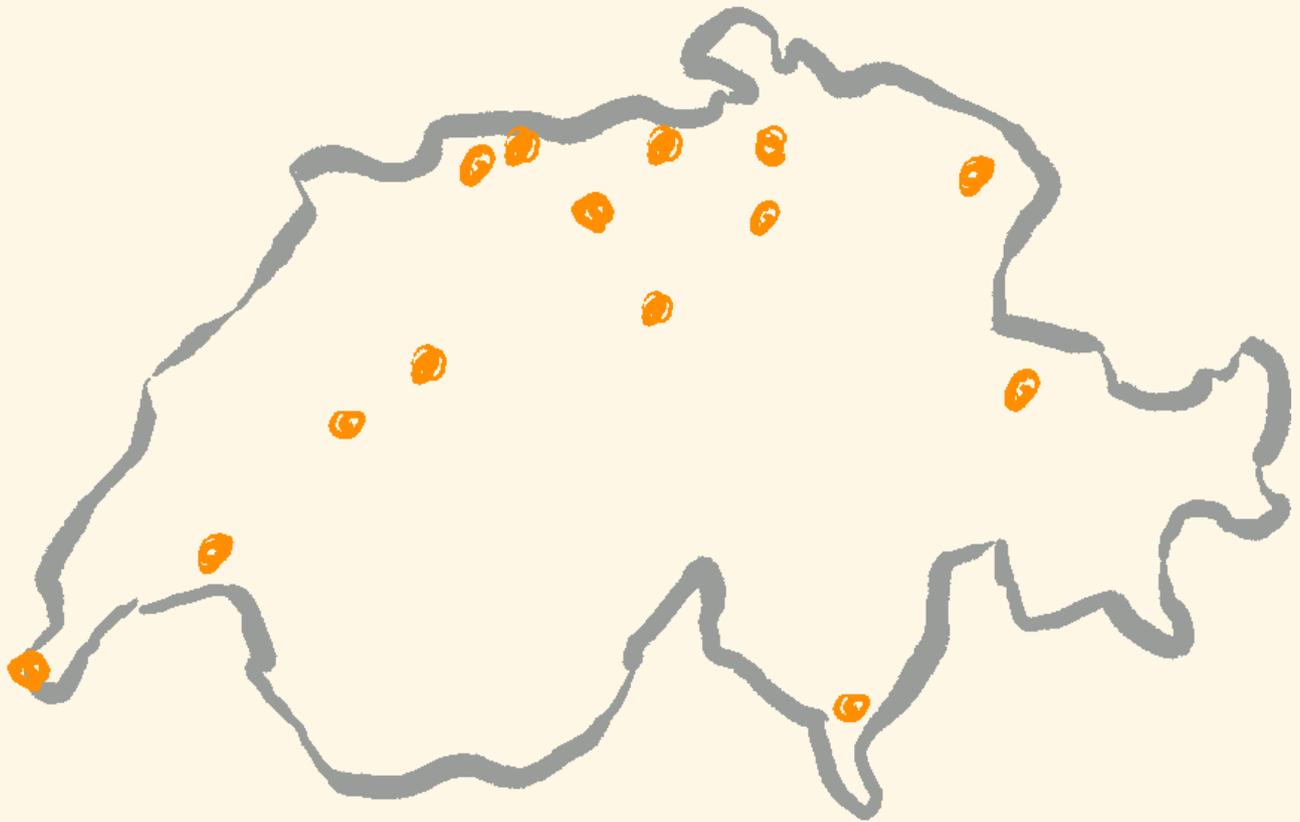
Die Fondation ART-THERAPIE begleitet und fördert insgesamt 16 Kunsttherapieprogramme in 14 Partnerspitälern, verteilt in allen vier Sprachregionen der Schweiz. Die Therapieprogramme konzentrieren sich hauptsächlich auf vier medizinische Bereiche; Kinderpsychiatrie, Intensivpflege, Onkologie und Neonatologie. Bei solch schwerwiegenden, langwierigen Krankheiten ist die Kunsttherapie als wichtiger Bestandteil eines multidisziplinären Behandlungskonzepts mittlerweile in vielen Spitälern nicht mehr wegzudenken. Seitens Spitals in einem

Programm involviert sind jeweils der Chefarzt / Klinikleiter der Abteilung sowie die Kunsttherapeuten, eingebettet in ein Team bestehend aus Pflegefachpersonen, weiteren Ärzten und ggf. weiteren Therapeuten.

Die Kunsttherapeuten verfügen über eine anerkannte, mehrjährige Ausbildung und sind auf die anspruchsvolle Arbeit mit Kindern spezialisiert – vom Frühgeborenen bis hin zum jungen Erwachsenen.

Kunsttherapie wird als Überbegriff verstanden für psychotherapeutisch orientierte Therapieformen, die mit kreativen, künstlerischen Mitteln arbeiten. Dazu gehören fünf verschiedene, staatlich anerkannte Fachrichtungen:

- Gestaltungs- und Maltherapie
- Musiktherapie
- Intermediale Therapie
- Drama- und Sprachtherapie
- Bewegungs- und Tanztherapie



AARAU

KANTONSSPITAL AARAU

Pilotprogramm ab 2022. Musiktherapie in der Klinik für Kinder und Jugendliche auf der Kinderonkologie und -hämatologie.

BADEN

KANTONSSPITAL BADEN

Musiktherapie auf der Pränatal- und der Neonatologiestation. Seit 2018 trägt Baden als erstes Partnerspital die gesamten Kosten für die Musiktherapie selber. Dieser Verlauf ist exemplarisch und entspricht den Zielen der Fondation.

BASEL

UNIVERSITÄTS-KINDERSPITAL BEIDER BASEL

Musiktherapie auf der Intensivstation Onkologie, der Neonatologie und Orthopädie.

BASEL

UNIVERSITÄTSSPITAL BASEL, FRAUENKLINIK

Musiktherapie auf der Schwangerenabteilung.

BERN

UNIVERSITÄTSKLINIK FÜR KINDERHEILKUNDE, INSELSPITAL

Musiktherapie auf der Neonatologie-Abteilung.

CHUR

KANTONSSPITAL GRAUBÜNDEN

Kunsttherapie auf der Abteilung Kinder- und Jugendmedizin und der Kinder-Intensivstation.

FREIBURG

HFR FREIBURG - KANTONSSPITAL

Pilotprogramm seit 2020. Musiktherapie im Zentrum für integrative Pädiatrie.

GENÈVE

HÔPITAUX UNIVERSITAIRES DE GENÈVE (HUG)

Kunsttherapie in der Abteilung *Développement et Croissance*

LAUSANNE

CENTRE HOSPITALIER UNIVERSITAIRE VAUDOIS (CHUV)

Musik-Kunsttherapie auf der psychiatrischen Abteilung für hospitalisierte Jugendliche und Tagesspital für Kinder und Jugendliche. Forschungsprojekt «40 Hz».

LUGANO

OSPEDALE REGIONALE DI LUGANO, SEDE CIVICO

Kunsttherapie auf der Pädiatrieabteilung.

LUZERN

LUZERNER KANTONSSPITAL

Pilotprogramm seit 2021. Musiktherapie im Kinderspital und der Frauenklinik.

ST. GALLEN

KANTONSSPITAL ST. GALLEN, FRAUENKLINIK

Musiktherapie auf der Neonatologie- und der Pränatalstation. Seit 2022 trägt das KSSG die Kosten für die Musiktherapie aus klinikeigenen Mitteln. Dieser Verlauf ist exemplarisch und entspricht den Zielen der Fondation.

ST. GALLEN

OSTSCHWEIZER KINDERSPITAL ST. GALLEN

Kunsttherapie und Musiktherapie in den Fachbereichen Psychosomatik/Psychotherapie, Onkologie, Neonatologie.

WINTERTHUR

KANTONSSPITAL WINTERTHUR

Kunst- und Musiktherapie im Sozialpädiatrischen Zentrum SPZ.

ZÜRICH

UNIVERSITÄTS-KINDERSPITAL ZÜRICH (KISPI)

Kunst- und Ausdruckstherapie sowie Musiktherapie auf den Intensivstationen Kardiologie, Onkologie, Chirurgie und Neonatologie.

ZOLLIKERBERG

SPITAL ZOLLIKERBERG (ZH)

Pilotprogramm ab 2022. Musiktherapie in der Klinik für Neonatologie.

EINBLICKE

Die Besuche in den Partner-
spitälern der Fondation ART-
THERAPIE sind für eine erfolg-
reiche Zusammenarbeit enorm
wichtig und konnten nach den cor-
ona-bedingten Restriktionen wieder
durchgeführt werden. Organisato-
risch keine leichte Aufgabe, alle am
Projekt beteiligten Ärzte und The-
rapeuten an einen Tisch zu bringen
– doch der Aufwand lohnt sich. Der
persönliche Austausch erlaubt, ein-
nen Eindruck aus erster Hand über
die Entwicklung der verschiedenen
Programme zu gewinnen. Was das
junge Team der Stiftung bisher meist
nur aus Berichten kannte, durfte es
nun vor Ort miterleben, hören, fühlen.



Centres de jours CHUV

STEIGENDE BEDEUTUNG

Es zeigt sich, dass die Kunsttherapie-
programme sehr erfolgreich verlaufen
und immer mehr an Wichtigkeit
gewinnen. Die Wertschätzung gegen-
über den Therapeutinnen ist in allen
Spitälern spürbar, sie sind ein wichti-
ger Teil des betreuenden Teams von

schwer kranken Kindern. Im Gespräch
mit den verantwortlichen Ärzten wird
deutlich, dass sie die kreative Thera-
pieform als hoch wirksam ansehen
und bei der Behandlung von kranken
Kindern und Jugendlichen vermehrt
eingesetzt werden sollte. Doch in den
meisten Kinderkliniken sowie in den
unabhängigen Kinderspitälern fehlen
die Mittel, um die Therapien aus eigen-
er Kraft zu finanzieren. Geschweige
denn, das Angebot auszubauen. Die
Kunsttherapeutinnen aller Spitäler
bestätigen, dass sie weitaus mehr
kranke Kinder und Jugendliche be-
gleiten könnten, als ihr teilweise mi-
nimales Pensum zulässt. Besonders
die Anzahl an jungen Menschen mit
psychischen Erkrankungen nimmt
stetig zu. Auffallend war zudem die
hohe Anzahl an onkologischen Pati-
enten mit Rückfällen sowie Kleinkin-
dern mit dem Respiratory Syncytial
Virus (RSV).

«Die Kreativtherapien sind oft der Schlüssel zum erkrankten Kind oder einem Elternteil, wenn die Behandlung sehr belastend ist. In der multidisziplinären Betreuung chronisch kranker respektive aktuell sehr belasteter Kinder sind diese Therapieformen nicht mehr wegzudenken.»

Dr. med. Christian Henkel, Leitender Arzt Psychosomatik und Psychotherapie, Ostschweizer Kinderspital St. Gallen



Musiktherapie beim krebserkrankten Kind im Kantonsspital Aarau.

HEILSAME KLÄNGE

Die Spitalbesuche gewähren viele intime Einblicke in den Arbeitsalltag der Kunsttherapeutinnen. In der Neonatologie des Spitals Zollikerberg tauchten Silvana Mombelli Thommen und Michaela Keiser in eine herzerwärmende Welt voller heilsamer Klänge, als Musiktherapeutin Stefanie Christen vor einem Bettchen mit einem winzigen Frühchen auf dem Monochord [siehe Abbildung] zu spielen begann. Eine friedliche, entspannte Stimmung verbreitete sich, sobald die sanften Klänge und die liebevolle Stimme von S. Christen den Raum erfüllten. Die Hektik schwand, das Piepsen der Apparate rückte in weite Ferne. Wie ein beruhigender Schleier, der sich über die ganze Abteilung legt. Mit viel Gefühl bespielte die Therapeutin die kleine Patientin mit Musik und summte leise dazu,



Musiktherapie im Spital Zollikerberg.

bis sich der Puls des Frühgeborenen beruhigte. Sie hielt inne, streckte ihre kleinen Fingerchen empor – als lauschte sie gespannt der Musik.

BEWEGENDE GESCHICHTEN

Krankengeschichten helfen, die Kunsttherapie besser zu verstehen und veranschaulichen die Bedeutung der Therapieform. Ein Beispiel aus einer pädopsychiatrischen Abteilung ist in besonderer Erinnerung geblieben.

«Thomas [Name geändert] wurde in seiner Vergangenheit von einem Heim ins nächste geschoben und zeigt grosse Beziehungs- und Kommunikationsprobleme. Mit einem Tischfussballspiel tritt die Kunsttherapeutin mit dem kleinen Jungen in Kontakt und setzt damit den Grundstein für eine vertrauensvolle Beziehung. In der zweiten Sitzung schlägt sie ihm vor, mit Kartons zu arbeiten. Er beschliesst, daraus ein Auto zu bauen, das ihn in seine Heimat bringen soll.

Während den Sitzungen verwandelt Thomas sein Auto in ein Wohnmobil, die Therapiestunden werden zu einer Reise um die Welt. «Es wird eine lange Reise und man braucht Geduld», meint er. In Begleitung der Kunsttherapeutin, ausgestattet mit Landkarte, GPS und Pass aus Karton, durchquert Thomas Städte und Länder, um in seine Heimat, zu seiner Familie, zurückzukehren.

Diese Momente, geprägt von Kreativität und Fantasie, erlauben der Therapeutin, Thomas auf sanfte Weise mit schmerzhaften Themen und Erinnerungen zu konfrontieren. Ohne Worte, lediglich über das kreative Spiel. Nach über sechs Monaten wöchentlicher Sitzungen stimmt er schliesslich zu, über seine Gefühle und Empfindungen zu sprechen. Er erlaubt sich selbst, Emotionen zuzulassen.»



Kunsttherapie ermöglicht es jungen Patienten, ihr Leid und das Erlebte jenseits der verbalen Kommunikation durch Kreativität auszudrücken.

HERZLICH WILLKOMMEN

Im Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB) sowie im Sozialpädiatrischen Zentrum SPZ des Kantonsspitals Winterthur (KSW) gab es Änderungen in der Teamkonstellation der Kunsttherapeutinnen. Im UKBB durften gleich zwei neue Musiktherapeuten begrüsst werden: Barbara Oplatka sowie Jan Steiner. Sie übernahmen die Stelle als Nachfolger von Alexandra Fülcher, welche ihre Zeit nun der wichtigen Aufgabe als Mutter widmet. Gemeinsam mit Monika Esslinger bilden sie das neue Team für Musiktherapie.

Gabriela Kunz trat als intermediale Kunsttherapeutin in die Fussstapfen von Claudia Hablützel und bereichert, zusammen mit Kunst- und Gestaltungstherapeutin Susanne Fodor, das Betreuungsteam psychisch

kranker Kinder und Jugendlicher im SPZ. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und wünschen allen ehemaligen Therapeutinnen viel Glück und Erfolg auf ihrem neuen Weg.

EIN SYMPOSIUM ZUM ABSCHIED

Nach 20 Jahren als Chefarzt der Pädiatrie im Tessiner Kantonsspital in Lugano ist Dr. Valdo Pezzoli in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Zum Abschied wurde ihm ein Symposium gewidmet mit spannenden Referaten verschiedener Experten über die Entwicklungspädiatrie, die sich mit der Entwicklung und dem Verhalten von gesunden und kranken Kindern vom Säuglings- bis ins Erwachsenenalter befasst. Ein Thema, welches die Arbeit des Chefarztes massgeblich prägte. Der Anlass gewährte zudem einen Einblick in seine

vielfältigen Tätigkeiten, die über das Tessin hinaus auf grosse Anerkennung gestossen sind. Wir freuen uns, dass Dr. Pezzoli unserer Stiftung weiterhin als Experte treu bleibt, danken ihm für seine grossartige Arbeit und wünschen uns, dass sein neuer Lebensabschnitt von Freude und erfüllenden Momenten geprägt ist.



Dr. med. Valdo Pezzoli mit Kunsttherapeutin Mariella Mulattieri Binetti.



Die langen Tage sowie der Angstzustand auf der Onkologie im Universitäts-Kinderspital Zürich werden durch Kunsttherapie erträglicher.

NEUES PROGRAMM IM TESSIN

Die Fondation ART-THERAPIE entschied, ein neues Kunsttherapieprogramm zu unterstützen in der Abteilung für Kinderpsychiatrie des *Ospedale regionale di Lugano*, sede Civico. Es löste zwei erfolgreiche Programme ab: *Schema corporeo* für Kinder vor bzw. nach einem chirurgischen Eingriff sowie *Dysgraphie* für hospitalisierte oder ambulante Patienten mit einer Schreibschwäche.

Zahlreiche Studien und Arztberichte bestätigen, dass psychologische Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen stetig zunehmen und zu einem Hauptproblem unserer Gesellschaft werden. Aus diesem Grund schenkt die Fondation ART-THERAPIE dieser Pathologie vermehrt Beachtung.

«Immer öfters bin ich mit Nöten und Zerbrechlichkeit konfrontiert, die durch Kunsttherapie mit ihrem sensiblen und nie aufdringlichen Ansatz behandelt werden können – mit hoher Akzeptanz seitens der Patienten.» Dr. med. Sara Queirolo, *Medico Capoclinica Ospedaliero, Pediatria ISPI OCL Lugano*

ERFOLGREICHER ABSCHLUSS

Prof. Dr. Petra Hüppi, Chefärztin Neonatologie am *Hôpitaux universitaires de Genève (HUG)*, beschäftigt sich im Rahmen einer Studie seit 2019 mit der Wirkung von Musiktherapie auf die neurologische Entwicklung bei Frühgeburten. Andreas Vollenweider, Musiker, Komponist und Botschafter der Fondation ART-THERAPIE, entwickelte dazu Musik mit einer besonderen Aufgabe: Sie soll dem enormen

Stress entgegenwirken, dem zu früh geborene Kinder ausgesetzt sind und welcher sich negativ auf ihre Entwicklung, insbesondere des Gehirns, auswirken kann. Die erste Phase der renommierten Studie, mitfinanziert von der Fondation ART-THERAPIE, fand letztes Jahr mit etwas Verzögerung aufgrund der Pandemie ein Ende. Bereits jetzt haben die gewonnenen Erkenntnisse völlig neue Perspektiven in der Neurowissenschaft eröffnet. Das *National Geographic Magazine* erklärte die Studie als «eine der zwölf Innovationen, welche die Zukunft der Medizin revolutionieren werden». Die Arbeit wurde im Rahmen der nächsten Phase Ende 2022 wieder aufgenommen, um die musikalischen Anwendungen weiterzuentwickeln.

BEKANNTHEIT STÄRKEN

Die Kunsttherapie gewinnt nicht nur in Spitälern an Bedeutung als wichtige Ergänzung zu medizinischen Pflegemassnahmen schwer erkrankter Kinder. Auch in der Öffentlichkeit scheint das Thema Fuss zu fassen. Die Kunst sollte laut Dr. Daisy Fancourt, Associate Professor des *Institute of Epidemiology & Health* des *University College of London (UCL)*, als «eine Säule der öffentlichen Gesundheit» betrachtet werden. Neueste Ergebnisse ihrer Studie zeigen, dass die Teilnahme an Kunst und kreativem Ausdruck mit einer besseren geistigen Gesundheit, einem geringeren Demenzrisiko und sogar einem längeren Leben verbunden ist. Die Rolle der Kunst in der Gesellschaft müsse neu definiert und die Teilnahme der Bevölkerung an

künstlerischen Aktivitäten gefördert werden – z.B. mit der Integration von Kunst in Schulen, am Arbeitsplatz, in Spitälern usw. Eine Forderung ganz im Sinne der *Fondation ART-THERAPIE*. So leistet auch die Stiftung ihren Beitrag dazu, die Öffentlichkeit sowie medizinische Kreise zu sensibilisieren über den positiven Einfluss der Künste auf die Gesundheit der Menschen.

PRÄSENZ IN LUZERN

Im Mai 2022 durfte sich die *Fondation ART-THERAPIE* während drei Tagen am *Treffpunkt Gesundheit* in Luzern präsentieren, eine öffentliche Veranstaltung zu den Themen Bewegung, Entspannung, Ernährung und Kreativität.

Es war eine grossartige Gelegenheit, den zahlreichen interessierten Besuchern mehr über die Bedeutung der Kunsttherapie zu erzählen. Im Fokus war das Musiktherapieprogramm in der Kinder- und Frauenklinik des Luzerner Kantonsspitals, welches seit dem Jahr 2021 erfolgreich durchgeführt wird. An dieser Stelle danken wir Rolf-Peter Pfaff ganz herzlich, dass wir Teil dieses gelungenen Events sein durften.

FILMPREMIERE: «IM RHYTHMUS DES LEBENS»

Ein berührendes, filmisches Portrait von Marianne Gutknecht, Sandra Sennhauser und Thomas Karrer, das die Zuschauer in die faszinierende



Welt der Musiktherapie entführt. Eine Welt, in der mit Musik Erinnerungen geweckt, Gefühle ausgedrückt, Ressourcen entdeckt und Brücken zum Gegenüber gebaut werden. Im September wurde der Kurzfilm an der *Zürcher Hochschule der Künste ZHdK* erstmals gezeigt, mit Michaela Keiser und Silvana Mombelli Thommen als Vertreterinnen der Fondation ART-THERAPIE live mit dabei. Das Filmprojekt hat zum Ziel, den Menschen die Musiktherapie näherzubringen und dem Thema das überfällige Gehör zu verschaffen. Ein Ziel, welches auch

die Fondation ART-THERAPIE verfolgt und das Projekt daher finanziell unterstützt.

ERFAHRUNGSUSTAUSCH

Für eine erfolgreiche und langfristige Sicherung der Therapieprogramme in den Spitälern ist es unabdingbar, das medizinische Fachpersonal über die wissenschaftlich belegte Wirkung der Kunsttherapie aufzuklären. Die im hektischen Klinikalltag manchmal als etwas «exotisch» wahrgenommenen Kreativtherapeutinnen müssen

gehört und anerkannt werden, besonders bei den Führungspersonen bzw. leitenden Ärzten (Top-Down-Prinzip).

Der jährliche Netzwerkanlass für die Kunsttherapeutinnen aus allen Sprachregionen der Schweiz konnte im April 2022, nach einer pandemiebedingten Pause, wieder durchgeführt werden. Der persönliche Austausch wurde von den Teilnehmerinnen sehr geschätzt und genutzt, um Erfahrungen, Gedanken, Ideen sowie Wissen untereinander zu teilen – was den Event zu einem vollen Erfolg machte.

NEUE WEGE

Dank der wertvollen Unterstützung zahlreicher Gönner konnte im letzten Jahr die Durchführung von insgesamt 16 Kunsttherapieprogrammen in 14 Spitälern gesichert werden. Eine wahre Herausforderung: Der Stiftungsmarkt ist hart umkämpft und befindet sich in einem starken Wandel. Es wird immer schwieriger, die nötigen Mittel für die finanzielle Sicherung der Therapieprogramme zu beschaffen.

Eine Herausforderung, welche neue Wege erfordert. Für die Fondation ART-THERAPIE eine grosse Chance, sich dem Wandel der Zeit anzupassen.

LAUTER WERDEN

Das Thema Kommunikation rückte verstärkt in den Fokus der Stiftung. Medienarbeit, eine regelmässige Nutzung der Social Media Kanäle, das Aufgleisen von Teilnahmen an externen Events als Charity-Organisation und die vierteljährliche Publikation eines Newsletters nehmen viel Zeit in Anspruch und erfordern ein hohes Mass an Kreativität. Es sind wichtige Massnahmen, um die breite Öffentlichkeit über die Wirksamkeit der Kunsttherapien zu sensibilisieren, die Visibilität der Stiftung zu steigern sowie neue Gönnerkreise zu erschliessen.

KUNSTKARTEN

Jedes in der Gestaltungs- und Maltherapie entstandene Bild erzählt seine eigene, berührende Geschichte,



welche das Team der Fondation ART-THERAPIE mit den Menschen teilen möchte. So entstand die Idee, eine erste Kollektion einzigartiger Kunst-Karten zu kreieren mit doppeltem Mehrwert: Sie verbreiten Freude und generieren gleichzeitig eine Spende von CHF 5 pro Karte, zugunsten von Kunsttherapie für kranke Kinder und Jugendliche in Schweizer Spitälern.

PARTNERSCHAFTEN

Gemeinsam mehr erreichen – ein Leitsatz, dem die Stiftung vermehrt Aufmerksamkeit schenkt. Gerade für eine kleine Stiftung wie die Fondation ART-THEARPIE ist eine Zusammenarbeit mit weiteren Organisationen, Verbänden, Stiftungen oder Vereinen von grosser Bedeutung, um Synergien zu nutzen und eine grössere Wirkung zu erzielen. So beschäftigte sich das Team intensiv mit dem Initiieren von zwei Partnerschaften: Mit *amiamusica*, welche sich als Verein unter der Leitung von Dr. Friederike Haslbeck für frühgeborene Kinder und ihre Eltern einsetzt, sowie mit dem Verein *À COTÉ DE TOI*, der sich für Kinder auf der Intensivstation im *Hôpitaux universitaires de Genève (HUG)* engagiert. Ein grosser, erster Schritt, auf welchen weitere folgen.

TEAMWORK

Anspruchsvolle Zeiten erfordern ein überaus engagiertes Team mit viel Tatkraft und Schöpfergeist, weshalb zweiwöchentliche, persönliche Treffen eingeführt wurden. Für die Mitarbeitende mit Teilzeitpensen und ohne gemeinsames Büro ist das persönliche Meeting enorm wichtig, um Ideen auszutauschen und die Zusammenarbeit im Team zu stärken. Der frische Wind wurde auch von aussen wahrgenommen, was zahlreiche positive Rückmeldungen verschiedener Partner und programm-beteiligter Personen zeigten.

GÜTESIEGEL

Transparenz, Effizienz und Wirksamkeit sind der Fondation ART-THEARPIE ein grosses Anliegen, weshalb bei

der Arbeitsweise seit jeher darauf geachtet wurde. Bei der wachsenden Anzahl an gemeinnützigen Non-Profit-Organisationen wird ein Gütesiegel als anerkannter Qualitätsausweis immer wichtiger, um den Spendern eine Orientierungshilfe zu geben und zu gewährleisten, dass die Spende in guten Händen ist. So entschied sich die Stiftung, eine ZEW0 Zertifizierung zu beantragen und befindet sich aktuell im Prüfungsverfahren.

BERICHT DES STIFTUNGSRATES FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

Dank der wiederum sehr wertvollen Beiträge zahlreicher Gönnerinnen und Gönnern waren wir im Jahr 2022 in der Lage, insgesamt 16 Kunsttherapieprogramme in 14 Spitälern finanziell zu sichern und damit mehr als 2'200 Kinder und Jugendliche in über 9'000 Kunsttherapiesitzungen zu unterstützen. Dabei konnten wir uns auf ein starkes operatives Team abstützen, welches unter der Leitung von Silvana Mombelli Thommen mit Begeisterung und dank grossartigen Verbindungen zu den Spitälern, Ärztinnen und Ärzten sowie Therapeutinnen und Therapeuten unseren Stiftungszweck konsequent in die Realität umsetzte.

Es war dem Stiftungsrat ein grosses Anliegen, die Finanzbuchhaltung in professionelle Hände zu übergeben. Mit der Consultive Treuhand AG begleitet uns ein qualifizierter Partner, der uns dabei unterstützt, die Transparenz zu gewährleisten und die finanzielle Führung weiter zu optimieren. Somit konnte auch die Rechnungslegung an die Auflagen für eine künftige ZEW0 Zertifizierung angepasst werden. Wir danken an dieser Stelle Herrn Maurice Hoffstetter, der uns als Kassier über viele Jahre hinweg unterstützt und begleitet hat.

RECHNUNGSLEGUNG

Die vorliegende Jahresrechnung wurde im Berichtsjahr erstmalig nach den Vorgaben von Swiss GAAP FER erstellt. Relevanter Standard ist dabei Swiss GAAP FER 21 – Rechnungslegung für Non-Profit-Organisationen. Die Jahresrechnung stellt gleichzeitig den statutarischen und handelsrechtlichen Abschluss dar (Wegfall des «Dualreporting») und entspricht ebenfalls den Bestimmungen des Obligationenrechts. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurde das Vorjahr ebenfalls bestmöglich in der neuen Struktur dargestellt.

KOMMENTAR ZUR JAHRESRECHNUNG

Im Berichtsjahr 2022 hat die Stiftung Zuwendungen in der Höhe von CHF 853'605 erhalten, wovon CHF 471'139 zweckgebunden. Die zweckgebundenen Zuwendungen werden dem Fonds ART-THERAPIE zugewiesen und dürfen nur gemäss ihrer Zweckbestimmung verwendet werden. Aus diesem Fonds wurden im Berichtsjahr CHF 565'144 verwendet um Kunsttherapien zu finanzieren. Per Ende Jahr besteht ein Fondsvermögen von CHF 125'042, welches in den nächsten Jahren zweckbestimmt ausbezahlt wird.

Der Betriebsaufwand von CHF 868'235 hat im Vergleich zum Vorjahr leicht zugenommen.

Die Jahresrechnung der Fondation ART-THERAPIE weist gesamthaft einen Ausgabenüberschuss, nach Fondsveränderung, von CHF 525 aus. Dieser Verlust wird dem Freien Kapital belastet.

Unsere Mittel gelangten im Berichtsjahr zu 70.2% in die Finanzierung der Projekte und Dienstleistungen, für Fundraising, Werbung und Kommunikation wurden 13.5% verwendet und für Administration 16.3%. Die Berechnungen erfolgten dabei nach der ZEWO anerkannten Methode.

Die Bilanzsumme von CHF 813'667 liegt CHF 68'012 unter der Vorjahressumme. Mit CHF 767'744 sind die Flüssigen Mittel die grösste Position auf der Aktivseite.

Das gesamte Organisationskapital der Stiftung per Bilanzstichtag beträgt CHF 610'289.

Wir danken an dieser Stelle all unseren Gönnerinnen und Gönnern, unseren Partnern in den Spitälern und unserem Team für die grossartige Unterstützung und Zusammenarbeit.

Für den Stiftungsrat, Daniel Frutig,
Vize-Präsident

26. Mai 2023

BILANZ

	Erläuterungen	31.12.2022 CHF	31.12.2021 CHF
AKTIVEN			
Flüssige Mittel		767 744	839 408
Vorräte		2 700	2 700
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1	31 473	21 884
Umlaufvermögen		801 917	863 993
Sachanlagen		150	250
Immaterielle Werte	2	11 600	17 437
Anlagevermögen		11 750	17 687
TOTAL AKTIVEN		813 667	881 679
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		47 661	42 202
Passive Rechnungsabgrenzungen	3	30 675	9 615
Kurzfristiges Fremdkapital		78 336	51 817
Fonds ART-THERAPIE		125 042	79 305
Fondskapital		125 042	79 305
Stiftungskapital		50 000	50 000
Gebundenes Kapital		490 000	490 000
Freies Kapital		70 289	210 557
Organisationskapital per 31.12.		610 289	750 557
TOTAL PASSIVEN		813 667	881 679

BETRIEBSRECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER

	Erläuterungen	2022 CHF	2021 CHF
Erhaltene Zuwendungen zweckgebunden		471 139	415 384
Erhaltene Zuwendungen frei	4	382 466	453 246
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen		481	0
Betriebsertrag		854 086	868 630
Projekt- und Dienstleistungsaufwand		- 609 569	- 505 076
Fundraising- und allgemeiner Werbeaufwand		- 117 395	- 121 864
Administrativer Aufwand		- 141 271	- 132 638
Betriebsaufwand	5	- 868 235	- 759 578
Betriebsergebnis		- 14 149	109 052
Finanzergebnis		- 1 077	- 250
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals		- 15 226	108 802
Veränderung des Fondskapitals		14 700	- 79 305
Jahresergebnis (vor Zuweisungen an Organisationskapital)		- 525	29 497
<i>Zuweisungen an Organisationskapital</i>		525	- 29 497
		0	0

Verweis: Die vollständige Jahresrechnung inkl. Revisionsbericht ist auf der Webseite der Stiftung frei zugänglich www.arttherapie.org.

STIFTUNGSORGANE



Daniel Frutig, Vizepräsident

«Die Tätigkeit für die Fondation ART-THERAPIE ist für mich zur Herzensangelegenheit geworden. Die positive Wirkung der Therapie für die Kinder ist derart evident, dass ich meine Zeit und meine Kreativität gerne in die Stiftung einbringe, weil

ich die Fortschritte in der Zusammenarbeit mit den Spitätern und den Therapeutinnen erkenne und mir die Arbeit im Stiftungsrat und mit unserem operativen Team sehr viel Freude bereitet!»



Ursula Bonhage

«Mein Engagement für kranke Kinder in akutstationären Einrichtungen ist eine Herzensangelegenheit. Mit der Kunsttherapie werden auch Orte erreicht, an die mit Medikamenten und Operations-Techniken nicht zu gelangen ist und womit evidenzbasiert, langfristig zur Heilung beigetragen wird.

Es ist notwendig dies möglichst vielen Bedürftigen zu ermöglichen und die finanziellen Mittel zur Verfügung zu stellen. Dafür setze ich mich gerne ein.»



Dr. Kurt Albermann

«Als Kinder- und Jugendpsychiater zählen insbesondere die Mal- und Gestaltungs-therapie sowie die Musiktherapie zu wertvollen Ergänzungen in der

Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit psychischen und psychosomatischen Erkrankungen.

Im künstlerischen oder musikalischen Ausdruck lernen die jungen Patienten wieder neue Facetten von sich kennen. Sie trainieren ihre Selbstwahrnehmung, ihr Ausdrucksvermögen und entwickeln auf dem Weg zur Gesundheit eine angemessene Selbstwirksamkeitsüberzeugung. Gerne setze ich mich deshalb im Stiftungsrat der Fondation ART-THERAPIE für diese Ziele ein!»



Prof. Dr. Bernhard Frey

«Während meiner Tätigkeit als Intensivmediziner am Universitäts-Kinderspital konnte ich während vielen Jahren die positiven Effekte der Kunsttherapie auf den Krankheitsverlauf bei den schwer kranken oder verletzten Kindern aller Altersgruppen beobachten. Ermöglicht werden diese Therapien durch die Fondation ART-THERAPIE. Dieses wichtige Angebot möchte ich als Stiftungsrat unterstützen.»

«Ich durfte bereits bei den Anfängen dieses vielversprechenden Projekts im Jahr 1998 dabei sein, aus dem später die Fondation ART-THERAPIE entstanden ist. Mein erster Besuch während einer Therapie im Spital war bewegend. Die strahlenden Gesichter der Kinder, die malten oder die Trommel schlugen, sind mir in bleibender Erinnerung.»



Patrick Voegeli

«Ich durfte bereits bei den Anfängen dieses vielversprechenden Projekts im Jahr 1998 dabei sein, aus dem später die Fondation ART-THERAPIE entstanden ist. Mein erster Besuch während einer Therapie im Spital war bewegend. Die strahlenden Gesichter der Kinder, die malten oder die Trommel schlugen, sind mir in bleibender Erinnerung.»

«Ich durfte bereits bei den Anfängen dieses vielversprechenden Projekts im Jahr 1998 dabei sein, aus dem später die Fondation ART-THERAPIE entstanden ist. Mein erster Besuch während einer Therapie im Spital war bewegend. Die strahlenden Gesichter der Kinder, die malten oder die Trommel schlugen, sind mir in bleibender Erinnerung.»

STIFTUNGSRAT

Charlotte Leber

Gründerin, Präsidentin,
Genf und Zürich

Daniel Frutig

Vizepräsident, Unternehmer,
Winterthur

Dr. med. Kurt Albermann

Mitglied, Kantonsspital Winterthur,
Chefarzt Sozialpädiatrisches Zentrum
SPZ, stv. Direktor Departement
Kinder- und Jugendmedizin

Ursula Bonhage

Mitglied, Geschäftsführerin Careum
Weiterbildung, Aarau

Prof. Dr. med. Bernhard Frey

Mitglied, ehemaliger Abteilungsleiter
Intensivmedizin und Neonatologie,
Kinderspital Zürich (KISPI)

Patrick Voegeli

Mitglied, Verwaltungsrat von Cité
Gestion Private Bank, Genève

AUSSERHALB DES STIFTUNGSRATS

Maurice Hoffstetter

Blonay, Kassier

GESCHÄFTSSTELLE

Silvana Mombelli Thommen

Hintereggen, Geschäftsführung

Michaela Keiser

Horw, Fundraising Deutschschweiz

Sophie Tarchini

Bern, Fundraising Westschweiz

Muriel Leber

Genf, Programmkoordination
& Online Kommunikation

Martina Mächler [bis 31.08.2022]

Zürich, Backoffice

Cassandra Pereira [ab 1.09.2022]

Winterthur, Backoffice

Geschäftssitz

11, Rue de Beaumont, 1206 Genf

Revisionsstelle

Consultive Revisions AG, Winterthur

Mitglied von proFonds Dachverband
gemeinnütziger Stiftungen der
Schweiz

Die Mitglieder des Stiftungsrates und
der Kassier sind ehrenamtlich tätig.

GROSSZÜGIGE GÖNNER SCHENKEN UNS IHR VERTRAUEN

Im Namen von über 2'000 kleinen Patienten, deren Angehörigen und allen an den Therapieprogrammen beteiligten Fachpersonen sagen wir aus tiefstem Herzen DANKE.

Unser Dank richtet sich an zahlreiche private Spender, Unternehmen sowie Förderstiftungen; auch an diejenigen, die nicht namentlich erwähnt werden möchten. Sie alle ermöglichen unsere Tätigkeit und

vertrauen darauf, dass ihre Spenden sorgfältig ausgewählten Projekten zur Verbesserung der Lebensbedingungen kranker Kinder und Jugendlicher durch Kunsttherapie zugute kommen.

ADELE KOLLER-KNÜSLI STIFTUNG
BERNARD VAN LEER STIFTUNG LUZERN
CAREUM STIFTUNG
CLAIRE STURZENEGGER-JEANFAVRE
STIFTUNG
DAVID BRUDERER-STIFTUNG
SWISSLOS TICINO
DR. DEURING + OEHNINGER AG
DR. MED. ALBERT CORAY-STIFTUNG
DUFERCO SA
ELSE VON SICK STIFTUNG

FMH VERBINDUNG DER SCHWEIZER
ÄRZTINNEN UND ÄRZTE
FONDATION « PLEIN-VENT » EMILE,
MARTHE ET CHARLOTTE E. RÜPHI
FONDATION ALFRED ET EUGÉNIE BAUR
FONDATION ASSURA
FONDATION CHRISALYNOS
FONDATION CLAUDE ET GIULIANA
FONDATION CSS
FONDATION GROUPE MUTUEL
FONDATION JOHANN ET LUZIA GRÄSSLI

FONDATION LA COLOMBE
FONDATION ROSYLAND
FRANKE STIFTUNG
FRIEDA KÜNG-KAISER STIFTUNG
GABRIELA UND MARCEL PAWLICEK-EICHER-
STIFTUNG
GEMEINNÜTZIGE STIFTUNG EMPIRIS
GEORG UND BERTHA SCHWYZER-WINIKER-
STIFTUNG
GEORG UND MONIQUE DIEM-SCHÜLIN
STIFTUNG

GERTRUDE VON MEISSNER-STIFTUNG
GGKZ - GEMEINNÜTZIGE GESELLSCHAFT
DES KANTONS ZÜRICH
GOTTFRIED UND JULIA
BANGERTER-RHYNER-STIFTUNG
GRAUBÜNDNER KANTONALBANK
HANS VOGEL-STIFTUNG
HEINZ SCHÖFFLER-STIFTUNG
HELVETICA PROPERTY INVESTORS AG
ISAAC DREYFUS-BERNHEIM STIFTUNG
ITRADE STIFTUNG
JOSEF WAGNER STIFTUNG
JUBILÄUMSSTIFTUNG DER VON ROLL
HOLDING AG
KIDO-STIFTUNG
KIRCHGEMEINDE FRAUENKAPPELEN
L. & TH. LA ROCHE STIFTUNG
MARGOT UND ERICH GOLDSCHMIDT &
PETER RENÉ JACOBSON-STIFTUNG

MARIA JOHAN MILDER FONDS
MAX KOHLER STIFTUNG
MBF FOUNDATION
MZR GEDENKSTIFTUNG
PETER BOCKHOFF STIFTUNG
SCHEFFMACHER AG
SCHWEIZERISCHE MOBILIAR GENOSSEN-
SCHAFT STIFTUNG CASTY-BUCHMANN CHUR/
MASANS
STIFTUNG MONIKA WIDMER

Wir hoffen, dass wir auch in Zukunft auf diese substanzielle Unterstützung zählen dürfen und danken allen für ihr Vertrauen.

Ein besonderes Dankeschön geht an Dr. Hans C. Werner (Präsident Stiftungsrat *Careum*) für seine beratende Unterstützung, an Carlos Pereira (*Universal-Job AG*, Winterthur) für die professionelle Lohnverarbeitung und an Christian Casulli (*Casulli Design*, Riehen) für seine fachkundige Begleitung beim Webdesign. Wir danken speziell Maurice Hoffstetter, ehrenamtlicher Kassier der Stiftung, für seinen mehrjährigen Einsatz, welchen er per Ende 2022 abgegeben hat.



Holzsign für die Musiktherapie im Insepsital Bern von Irma Müller gestaltet.

Konzept: Fondation ART-THERAPIE • Texte: Michaela Keiser, Silvana Mombelli Thommen • Gestaltung: Leslie Gurtner, konzeptplus ag • Fotos und Zeichnungen: Fondation ART-THERAPIE, CHUV, KSGR Chur, Kispi Zürich (Barbora Prekopova), Marianne Leber • Druck: VVA Schweiz © 2023 Fondation ART-THERAPIE



ART-THERAPIE
Fondation | Stiftung | Fondazione

FONDATION ART-THERAPIE

Rue de Beaumont 11
CH-1206 Genève

Eierbrechtstrasse 16
CH-8053 Zürich

Tel. +41 78 838 24 26
info@arttherapie.org

Jede Spende hilft



Besuchen Sie uns online:
www.arttherapie.org

